

## Voraussichtliche Tätigkeiten im Jahr 2023

Nachdem ich im Jänner 2023 selbst vor Ort war konnte ich mir ein genaues Bild unserer wertvollen Arbeit in Zusammenarbeit mit unserem Projektpartner direkt vor Ort machen.

Unsere Tätigkeiten die wir 2022 ausgeführt haben, werden wir auch in diesem Jahr fortsetzen. Bei unseren Arbeiten, kann man nicht sagen, das ist dann oder dann abgeschlossen. Das geht nur, wenn wir z.B. ein Gebäude bauen. Zum Beispiel befinden wir uns jetzt in der **Bauphase vom Hoffnungsdorf 2**. Die ersten Häuser konnten wir bereits letztes Jahr an die Besitzer übergeben. 4 Familien wohnen bereits dort. Nicht unweit von diesen Häusern entstehen derzeit die nächsten Häuser. Es sind Familien die bis jetzt unter Plastikplanen gewohnt haben. Bauen müssen sie ihr neues zu Hause selbst. Wir mit unserem Verein bezahlen alle Baumaterialien. In den Dörfern hatten die Menschen bisher keinen Zugang zu fließendem Wasser. Zugang zu sauberem Trinkwasser ist Priorität des Vereins, daher werden wir auch weiterhin viele **Brunnen bauen**, um den Menschen den kilometerweiten Fußmarsch zu ersparen.

In den verschiedenen Dörfern werden Schulen benötigt. Die Kinder sitzen derzeit auf Reismatten im Freien oder in irgendwelchen verfallenen Gebäuden. Im Jahr 2023 möchten wir **7 kleinere Dorfschulen finanzieren**.

Ein besonders Anliegen ist es, daß wir so viele **Kinder wie möglich von den Müllbergen holen**. Sie haben keine Chance auf eine Schulausbildung und müssen auf den Müllbergen Müll sortieren, damit sie einen Beitrag leisten können um ihre Familien zu ernähren. Das darf es nicht geben. Derzeit führen wir Gespräche mit den Eltern und den Kindern, wie wir ihnen helfen können. Unser Verein übernimmt die Kosten für Schulspesen, Schuluniformen bezahlen sämtliche anfallende Spesen und wir müssen natürlich auch die Familien unterstützen. Bedeutend ist für uns, dass die Familien selbst einen Beitrag leisten, um zu überleben. So haben ich ihnen vorgeschlagen, den Müll zu sortieren und dann versuchen zu verkaufen. Bei all unseren Projekten, müssen die Menschen vor Ort, die Projekte selbst realisieren, es muss immer Hilfe zur Selbsthilfe sein.

Wie auch im Jahr 2022 werden wir **lebensnotwendige Operationen** speziell bei Müllkindern bezahlen. Immer wieder kommt ein Hilferuf von Kalkutta, eine Herzoperation oder ähnliche OP'S ansonsten müssen die Kinder sterben. Auch dort müssen wir weiterhin helfen.

Unterstützen und fortführen werden wir auch die **Unterstützung des Behindertenheims** von Father Raphael in Krishnagar. Dort sind schwerst behinderte Kinder und ältere behinderte Menschen untergebracht die sonst nirgendwo ein zu Hause finden würden. Diese speziellen Menschen und Kinder mit Beeinträchtigungen werden in Indien „entsorgt“. Sie landen wie Müll auf der Straße weil mit dieser Situation alle überfordert sind. Auch dieses Heim braucht weiterhin unsere Hilfe, mehr als notwendig.

### **Projekt Näherinnen in Baghar**

Frauen haben es in Indien auch heute noch schwer, besonders wenn sie verwitwet oder verstoßen wurden. Deshalb haben wir schon seit längerer Zeit das Projekt der Näherinnen für all jene Frauen, die den Beruf dann ausüben möchten, um ihre Familien zu ernähren. Sie besuchen für ca. 3 Monate einen Nähkurs, müssen 90 % anwesend sein und müssen zum Schluss eine Prüfung absolvieren. Wenn alles positiv beendet wurde, bezahlen wir eine Nähmaschine und sie können dann die genähten Sachen verkaufen und damit ihre Familien „über Wasser halten“. Auch dort gilt Hilfe zur Selbsthilfe.

**Ernährungsprogramm für Babys in den Slums** das wir schon seit mehreren Jahren finanzieren werden wir weiterhin durchführen. Sie leben unter unmenschlichen Bedingungen entlang der Bahngleise, in Rohren oder unter Kartons. Sie erhalten von uns Essenspakete und medizinische Versorgung.

Derzeit stehen wir auch vor dem **Abschluss der Renovierungsarbeiten einer Schule**. Ich stellte leider fest, dass die Regierung in den Dörfern, nichts zur Schulbildung der Kinder beiträgt. Aus diesem Grunde: die Mädchen werden verheiratet, daher brauchen sie nicht lesen und schreiben lernen und die Buben müssen ihre Familien ernähren. Eine Schule in einem Dorf war in einem so heruntergekommen Zustand, dass die Wände voller Schimmel waren und das Dach undicht war, überall hinterließ der Monsun seine Spuren. In diesem Zustand konnte das Gebäude nicht mehr benützt werden. In den letzten 3 Monaten wurde die Schule von Null auf renoviert und in wenigen Wochen können die Kinder dort unterrichtet werden. Die Renovierung der Schule betrug Euro 15.000

Dies sind die wichtigsten Bausteine und Schritte die wir 2023 machen werden. Es gibt immer wieder vorhergesehene Hilfeleistungen die wir machen müssen, damit Menschen / Kinder in Kalkutta nicht verhungern. Speziell dort ist dann unsere Hilfe schnell notwendig.

Prad am Stilfserjoch, 30.04.2023

Petra Themer

Hoffnung auf einen besseren Morgen